

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Eingelnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XIX. Jahrgang.

Lugos, den 19. Oktober 1911.

Nummer 84.

Zum Freispruch des „A Nap“.

Es steht noch in reger Erinnerung, daß ein vor einigen Monaten im „A Nap“ erschienener Artikel wegen Majestätsbeleidigung inkriminiert wurde, was die Entziehung des Kolportagerechtes dieses Blattes erst auf dem Territorium der Hauptstadt, dann auf sämtlichen Bahnhöfen zur Folge hatte. Durch diese Verfügung fühlten sich auch einige Bizegespane und auch der unserige veranlaßt, dem genannten Blatte das Kolportagerecht zu entziehen. Im Lager der regierungsfeindlichen Blätter entstand natürlich ob dieser Verfügung ein Zeter und Mordio und man lamentierte in Blättern und „Blättchen“ wegen angeblicher Vergewaltigung der Presse, wegen Gefährdung einer unserer heiligsten Freiheiten: der Pressefreiheit.

Gewiß! die Pressefreiheit ist ein heiliges Kleinod, ein uns verbürgtes Recht, gegen dessen Untastung jeder Bürger dieses Landes, um wieviel mehr jeder Journalist schon zufolge der Solidarität unbedingt Stellung nehmen muß.

Doch dürfen wir nicht vergessen, daß jede Solidarität nur so lange bindend ist, insoweit unsere Conföderierten auf dem Boden des Anstandes, der Sittlichkeit, der Moral verharren. Mit Uebergriffen, mit den Auswüchsen der Presse, mit dem Mißbrauch der Pressefreiheit können wir uns nicht solidarisch erklären!

Wenn ein Blatt sich seiner Würde entäußernd alles Hohe und Heilige in den Kot zerrt, wenn es die Pressefreiheit mißbrauchend alle unsere Ideale vom Piedestal der Würde in den Schlamm unflätiger Zoten stürzt, wenn ihm weder der Familienherd, noch die bürgerliche Ehre heilig sind, wenn es in seinem Radikalismus alles verhöhnt und verlästert, was nicht in seinen Interessenkreis fällt: dann hat unsere Solidarität mit einem solchen Blatte ein Ende und wir dürfen über die Maßregelung eines solchen Blattes nicht entrüstet tun!

Nicht der inkriminierte Artikel selbst, sondern eine schon seit lange her empfundene Entrüstung ob Ton und Sprache dieses Blattes war es also, welche den Anlaß zur Maßregelung willkommen hieß. Es ist daher eine perfide Zummung, wenn jemand sich erdreistet zu behaupten, daß Bizegespan Aurel Jsefuk einem Drucke „von oben“ Raum gebend, dem „A Nap“ das Kolportagerecht entzog.

Nein! er tat dies aus freiem Antrieb, aus Empörung über den Ton dieses Blattes und das Motiv seiner Verfügung erörterte er bei der Kongregation expressiv verbis: „Wenn Ihr von mir fordert, daß ich Euch von Cholera, Pest und Seuchen in physischer Bedeutung des Wortes beschütze, so erachte ich es auch für meine Pflicht, Euch vor moralischer Infektion, vor moralischen Seuchen zu bewahren!“

Wir finden es für überflüssig zu diesen klaren und deutlichen Worten noch einen Kommentar hinzuzufügen. Sapienti sat!

Tagesneuigkeiten.

Hr. Gottesdienst. Vom 20. d. M. an gefangen beginnt der Freitagabendgottesdienst um 3/5 Uhr.

Repräsentantenkonferenz. Montag abend fand sich eine Gruppe von Stadtrepräsentanten im Stadthausaale zu einer vertraulichen Konferenz ein, um in der Bürgermeisterfrage Beratungen zu pflegen.

Daß Bürgermeister Arpad v. Marsovsky schon demnächst mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand um seine Pensionierung einreichen wird, ist ja bereits als fait accompli zu betrachten und wird daher die Besetzung dieser Stelle eine immer mehr und mehr akutere Frage. Die Bourparleurs der genannten Konferenz rechtfertigten voll auf den Standpunkt, auf welchen wir uns in dieser Frage in unserem letzteren Leitartikel stellten, und dürften weiter fortgesetzte Verhandlungen alsbald eine Einigung in dem durch uns propagierten Kandidaten erzielen, da sich alle anderweitigen Kombination als hinfällig erweisen. Die Wahl dürfte voraussichtlich im Laufe des nächsten Monats erfolgen.

Verlobung. Der Lugoser kön. Finanzdirektor Franz Dltvanyi verlobte sich vergangenen Samstag mit Frau Gita Marsovsky, der liebevollsten Tochter unseres Bürgermeisters Arpad v. Marsovsky.

Amtsvisitation. Der Ministerialrat Franz Herczeg weilte in Begleitung des Rechnungsrevisors Kalman Csutor seit zwei Tagen in unserer Stadt, um das Amtsgeschäft der Arbeiterversicherungskassa einer Untersuchung zu unterziehen.

Kirchenweihe. Sonntag fand in Kicsova die feierliche Einweihung der neuerbauten gr. or. Kirche statt. Die Einweihungszeremonie vollzog der Karansebeser Bischof Dr. Miron Christea unter großer Assistentz. Von Seiten der Komitatsbehörde haben an dem feierlichen Akte Bizegespan Aurel Jsefuk und Dr. Johann Balescu teilgenommen.

Sirolin 'Roche' gewährt

sichere Heilwirkung bei **Katarrhen**
Keuchhusten, **Asthma**, nach **Influenza**.
Sirolin 'Roche' unterdrückt beginnende **Lungenleiden**.
Der angenehme Geschmack und der günstige Einfluss auf
den **Appetit** erleichtern längere Kuren mit Sirolin 'Roche'.



Erkältungen der
Atmungsorgane behandelt man am
sichersten mit Sirolin 'Roche', deshalb gehört
dieses anerkannte und bewährte Mittel in jeden
Haushalt. In den Apotheken verlange
man ausdrücklich **Sirolin 'Roche'**.

Konzert des Lugoſer „Roten Kreuz-Vereines“. Das Präſidium des genannten Vereines wendet ſich an ſämtliche Mitglieder mit der Bitte, von der Abhaltung des Konzertes und der Tanzunterhaltung auf dem Wege der nachſtehend veröffentlichten Einladung Kenntnis zu nehmen, da es wegen Mangel an Zeit unmöglich war, an jedes Mitglied eine Sondereinladung ergehen zu laſſen, was der Umſtand hervorrief, daß die Mitwirkung des berühmten Streichquartetts nur in letzter Minute definitiv zugeſagt wurde. Die Einladung. Das Präſidium des Roten Kreuzvereines, ſowie der Ausſchuß deſſelben veranſtaltet zugunſten der Lugoſer Filiale unter Mitwirkung des berühmten Streichquartetts Waldbauer-Kerpely, ſowie des Fräulein Anna Szende und der Herren Sigmund Schiefler und Bela Janoviz im Stadttheater einen Künſtlerabend. Wir erſuchen daher alle Mitglieder unſeres Vereines, an dem Konzert zu erſcheinen, und auch Ihre Bekannten zum Erſcheinen anzueifern, denn wir müſſen es als unſere patriotiſche Pflicht erachten, die edlen Ziele unſeres Vereines nach Tunlichkeit zu fördern. Das Konzert wird am 21. Oktober abends 8 Uhr beginnen und wird deſſen Programm ſowie die Details der Tanzunterhaltung auf Affiſchen bekannt gegeben werden. Mit patriotiſchem Gruß: Frau Dr. Joltan Medve Präſidentin. Arthur v. Gränzenſtein Präſident. Dr. Bazul Hoſzu Präſident der Lugoſer Filiale. Frau Aurel Iſſekuz, Frau Konſt. Raduleſku, Frau Max Hirschl, Viſepräſidentinnen. Karl Fialka, Aurel Iſſekuz, Dr. S. Verdach Viſepräſidenten.

Pro domo. Die letzte Nummer des „Lugoſer Kontrollor“ zeigt unſer Blatt ganz ungerechtfertigter Weiſe einer Verdächtigung, der wir uns durchaus nicht ſchuldig machen. Unſere Kollegin will eine ſolche aus einem unſerer Artikel herausgeleſen haben und da hat ſie eben ſchon herausgefunden, was wir nie behaupteten oder was durchaus nicht auf ſie gemünzt war. „Lugoſer Kontrollor“ ſchreibt nämlich in ſeinem Leitartikel vom 16. d. M.: „Südungarn“ will aus unſeren Artikeln konfeſſionellen Haß herauskriſtalliſieren, was wahrſcheinlich dem Zwecke dienen ſoll, uns vor unſeren Leſern iſr. Konfeſſion in die finſtere Ecke zu ſtellen“. Mit Verlaub, liebe Kollegin! Sie ſcheinen einen Paſſus unſeres Leitartikels „Von unſerem Gewerbeſtande“ falſch interpretiert und auf ſich bezogen haben, was auf ganz andere Perſonen gemünzt war. Denn was wir in dem erwähnten Artikel von „konfeſſioneller Toleranz“ erwähnen, hat weder mit „Lugoſer Kontrollor“ noch mit deſſen Redakteur etwas gemein. Dieſe unverdiente und gänzlich unbegründete Inimputierung ſetzte uns deſto mehr in Erſtaunen, da wir unſeres Wiſſens dem Redakteur des „Lugoſer Kontrollor“ ſtets perſönliche Sympathien entgegenbrachten und unſer biſheriges Verhalten dem Blatte gegenüber durchaus keinen Grund zu derlei Verdächtigungen bietet, wie ſie uns unterſchoben werden. Wir regiſtrieren dieſe teils zur Steuer der Wahrheit, teils zur Aufrechterhaltung eines weiteren kollegialen und freundschaftlichen Verhältniſſes.

Firmenprotokollierung. Beim hieſigen Gerichtshofe wurden die Firmen Johann Richter & Comp. Handarbeiten- u. Kurzwarenhandlung u. die Firma Franz Kufin Bindermeiſter Lugoſer handelsgerichtlich protokolliert.

Konferenz der Hutweidebeſitzer. Die Lugoſer Hutweidebeſitzer wollten Sonntag vormittags im Beratungssaale des Stadthauses eine Konferenz abhalten, um den Preis

der zum Bau der Artilleriekaserne zu überlaſſenden Hutweiden feſtzustellen, reſp. einen einheitlichen Preis feſtzustellen, zu welchem ſie der Stadt die Hutweide zu überlaſſen geneigt wären. Daß da wieder ſo manche Volksbeglückter und Hypermenſchenfreunde, den Hutweidebeſitzern ihren Anteil um einen Pappenſtiel abſchwagen und dann der Stadt um teures Geld verkaufen möchten, iſt ſelbſtverſtändlich. Wir warnen daher die Hutweidebeſitzer eindringlichſt, ſich von keinen „Volksbeglücktern“ betören zu laſſen, da ſie bei einer einheitlichen Normierung des Preiſes einen viel lukrativeren Erlös erlangen können.

Das beſte Brod. Wer ein wirklich nahrhaftes und ſchmackhaftes Brod haben will, welches zufolge ſeines großen Eiweißgehaltes dem Körper wichtige Nährſtoffe zuführt, der mache mit „Nlebrod“ einen Verſuch. In Lugoſer erhältlich bei Trajan P. Racz am Faſtellaplatz.

Die Cholera in Kraſſo-Szöremy. Trotz aller Vorkehrungen der Behörden wurde die Cholera aus der Orſovaer Gegend in die Gemeinde Uſolupka verſchleppt, wo die Krankheit einen epidemiſchen Charakter annahm. Seit dem 2. Oktober bis heute hat die Cholera 21 Perſonen befallen, von denen 13 mit dem Tode abgingen. Der Sanitätsinſpektor und 3 Epidemieärzte weilen ſtändig in der Gemeinde und ſind zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Gemeinde 70 Soldaten, ſowie die Gendarmerie aufgeboten. Die Behörde hat zur Verhinderung der Verſchleppung der Krankheit die weitgehendſten Schutzmaßregeln ergriffen und iſt begründete Ausſicht vorhanden der verheerenden Krankheit Einhalt zu gebieten.

Polizeibrutalitäten oder wie ſoll man es den Leuten recht machen? So oft wir in hieſigen Blättern von Polizeibrutalitäten leſen, werden wir an die Geſchichte vom „Müller und ſeinem Sohne“ erinnert, die es den Leuten eben auch nicht recht machen konnten. Iſt die Polizei ſlau, kümmert ſie ſich wenig um die diverſen Herren Diebe und Einbrecher, ſo werden Klagen und Lamentos über die elenden Sicherheitsverhältniſſe laut. Tritt ſie ſtreng auf, ſäubert die Stadt von liſtſcheuem Gefindel und geht den Langſingern jüngerer und älterer Gilde energiſch ans Handwerk, dann klagt man wieder über „Polizeibrutalitäten“. Nun die Herren Diebe faßt man eben nicht mit Glatzhandſchuhen an und obwohl wir auch für „humane“ Behandlung plandieren, finden wir dennoch eine exemplariſche Strenge gerade bei jugendlichen Verbrecher ganz gerechtfertigt, weil ſie durch die abſchreckende Schande gebessert und auf den Weg der Ehrlichkeit zurückgebracht werden können. So verdient z. B. Viſeſtadthauptmann Palaß, den jeder, der ihn näher kennt, als liberal und human denkenden Menſchen ſchätzen muß, durchaus nicht den Vorwurf der Brutalität. Dieſer raſilos arbeitende, pflichtgetreue Polizeibeamte iſt unentwegt beſtrebt, eine Beſſerung unſerer Sicherheitsverhältniſſe herbeizuführen und iſt vom frühen Morgen bis zum ſpäten Abend Sklave ſeines ſchweren verantwortungsvollen Amtes. Seiner energiſchen Tätigkeit iſt es beipielsweiſe zu verdanken, daß die diverſen Geflügeldiebstähle, die früher ſtets auf der Tagesordnung waren, jetzt faſt ganz aufgehört, denn er ruhte nicht, bis er die notoriſchen Geflügelmarder unter Schloß und Riegel hatte. Während der Ausſtellung vollbrachte Viſeſtadthauptmann ein ſo ſchweres Stück Arbeit, ſorgte auf dem ganzen großen Territorium der Ausſtellung, wo Millionen von Wertſachen aufgehäuft waren, für ſo unbedingte

Sicherheit, daß er ſich allgemeine Anerkennung verdiente. Dazu gehört natürlich nebst Umſicht und Fachtätigkeit auch Energie und Strenge. Man bleibe uns alſo mit dem Märchen von Polizeibrutalitäten vom Gaſſe!

Von unſerer Theatergeſellſchaft. Die Theatergeſellſchaft des Bela Mezei hat ihre Tätigkeit in Nagybecskerek am 1. d. M. begonnen und erzielte unlängſt mit der Aufſührung der Oper „Hoffmann meſſi“ einen ſenſationellen Erfolg. Wir regiſtrieren dieſe mit umſo größerer Freude, da es auch uns angenehm wäre, wenn wir endlich eine annehmbare Geſellſchaft bekämen, die uns für Entbehrungen vieler Jahre entſchädigen würde.

Unfall. In Maroſheviz wurde der daſelbſt wohnhafte Karl Bloch das Opfer eines bedauernswerten Unfalles. Die Familie Földvay ließ den Leichnam nach Faſtad bringen, woſelbſt Sonntag vormittags die Beerdigung des Verunglückten unter lebhafter Beteiligung ſtattfand.

Verkehrſtörung. Zwischen den Stationen Maroſina und Koſtely der Lugoſer-Maroſillyeerer Bahnlinie erfolgte eine Dammabrutschung, welche eine Verkehrſtörung verurſachte. Der Perſonenverkehr wird demzufolge an benannter Stelle mit Umſteigen, der Frachtenverkehr aber über Arad abgewickelt. Zur Unterſuchung der Strecke haben ſich von der Temesvarer Betriebsleitung Oberinſpektor Varga und Sektionscheffello. Fündeiſen auf den Schauplatz gegeben.

Schwurgerichtsverhandlungen. Montag wurde beim hieſigen Gerichtshofe der Cyklus der Schwurgerichtsverhandlungen eröffnet und hatte ſich der Spattaer Inſaſſe Gligor Milovan wegen Verſuchs vorſätzlichen Mordes angeklagt zu verantworten. Nach wirkungsvoller Verteidigung des Kornel Lupea erbrachten die Geſchworenen ein Schuldkenntnis, worauf Milovan zu 8 Monaten Kerker verurteilt wurde. Dienſtag ſtand der Wilderer Baſile Vinuleſku des vorſätzlichen Mordes angeklagt vor den Schranken des Schwurgerichtes. Der Staatsanwalt erhob gegen ihn die Anklage den Dognaeſkaer Inſaſſen Adam Tamam am 4. Juni d. J. in der Waldung der priv. Staatſeiſenbahngesellſchaft erſchoſſen zu haben. Die Geſchworenen fanden die Schuld als erwieſen, worauf ihn der Gerichtshof zu 2 1/2 Jahren Kerker verurteilte.

„Borászati Lapok“, das bekannte ungarische Fachblatt, befaßt ſich in ſehr lobender Weiſe in einem „Neben-Anlagen“ betiteltm Artikel mit der Eigentum des Friedrich Caſpari bildenden Koſtetaſer erſte Nebenveredlungs-Anlage in Mediaſch (Siebenbürgen). Dieſe Anlage, deren prachtvoller Katalog uns vorliegt und welchen Jedermann auf Verlangen gratis und franko erhält, können wir unſeren Leſern mit beſter Ueberzeugung empfehlen.

Mangelhafte Straßenbeleuchtung. Schon ſeit Jahr und Tag bildet die mangelhafte Straßenbeleuchtung unſerer Stadt eine ſtändige Klage. Wir wieſen zu wiederholten Malen darauf hin, daß eine intensive Beleuchtung der Straßen die erſte Grundbedingung zur Beſſerung unſerer Sicherheitsverhältniſſe bildet. Ohne zweckentſprechende, tadelloſe Beleuchtung der Straßen iſt in einer Stadt, deren Territorium täglich wächst, deren extenſive Entwicklung keinen Tag ſtagniert, nicht denkbar. Einmal, vor einigen Monaten wurde man ſich dieſer unumſtößlichen Wahrheit auch im Magiſtrate und in der Repräſentanz inne und es wurde auch zur Beſſerung der Verhältniſſe der erſte Schritt getan, indem unter Leitung des Magiſtratsrates Ladislaus Balogh eine Kommiſſion ent-

sendet, deren Aufgabe es war, die Straßenbeleuchtung einer Revision zu unterziehen und der Repräsentanz zur Besserung der Verhältnisse konkrete Propositionen zu machen. Doch wie gewöhnlich, blieb es auch diesmal beim ersten Schritt. Die Kommission wurde entsendet, eruierte die Mängel, ermittelte, wo eine Vermehrung der Lampen notwendig wäre und Magistratsrat Balogh brachte wahrscheinlich auch schon ein diesbezügliches Elaborat zustande, aber die Straßenbeleuchtung bleibt nach wie vor eine mangelhafte. Jetzt bei Herannahen des Winters aber, wo sich unsere Sicherheitsverhältnisse beklaglich verschlimmern, richten wir an den Magistrat den Appell, die Angelegenheit der besseren Beleuchtung nach Eiligkeit zu urgieren.

Zahn-Grème
KALODONT
Mundwasser

Leiche im Brunnen. Am 9. d. M. verschwand der hiesige Mäkler Georg Lajku und konnte trotz eifriger Recherchen der Polizei nicht aufgefunden werden: Am 15. d. M. stießen Hirtenknaben während des Wasserschöpfens in dem auf dem Felde des Georg Kreezu befindlichen Brunnen auf einen Leichnam. Bei der Agnoszierung desselben erkannte man in demselben den verschwundenen Lajku. Da Letzterer öfters verlaufen ließ, daß er seinem Leben ein Ende bereiten wolle, ist anzunehmen, daß Lajku sich in selbstmörderlicher Absicht in den Brunnen stürzte.

Eingefendet.

Besitzer von Wertpapieren die über die Vorgänge an der Wiener Börse gut informiert sein wollen, verlangen zur Probe Informationsnummer von „Fortuna“, Wien, I., Wollzeile 22. (Gegründet 1867).

Zum Abschied.

Nachdem ich nach einem ständigen 20jährigen Aufenthalt von Lugos in den nächsten Tagen nach Galgócz übersiedle, erfülle ich eine angenehme Pflicht, indem ich meinen Gönnern, Bekannten und Freunden ein herzliches

»Isten veleték«

zum Abschied zurufe.

Hörváth Kálmán

leit. Direktor der „Unio“ Handels-Aktien-Gesellschaft, gewesener Oberbuchhalter der „Südungarischen Bank“

Dankagung.

Anlässlich der in Facsád Sonntag stattgefundenen Beerdigung unseres teuren, durch Unglücksfall verschiedenen Angehörigen

Karl Bloch

wurden mit so vielen Beweisen innigster Teilnahmen überhäuft, daß wir uns veranlaßt fühlen, allen die uns mit Trostesworten aufsuchten, so besonders dem Facsáder Oberstuhlrichter Ladislaus v. Schönensfeld, der uns eine Verschiebung der Trauerzeremonie ermöglichte, auch auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen.



SINGER Familien-Nähmaschinen sind die vollkommensten!

Man kaufe nur in unseren Läden
... oder durch deren Agenten.

SINGER Co. Nähmaschinen Act.-Ges.
Lugos, Széchenyigasse 2.

Eine Broschüre mit Anleitung zum Stopfen der Wädicke wird gratis an Jedermann abgegeben.

LEHRMÄDCHEN

werden mit Bezahlung aufgenommen

in der Buchdruckerei

Husdéth & Hoffer

Lugos, Bonazgasse 18. Telefon 161

Verlässlicher

ernster Beamte (verheiratet) mit landesüblichen 3 Sprachen, längere Kanzleipraxis, sucht Stelle mit bescheidene Ansprüche.

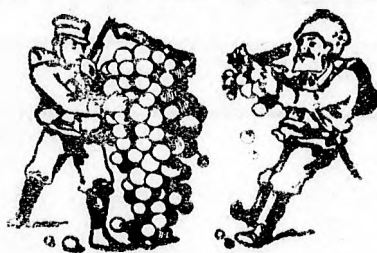
Gefl. Zuschriften unter »Fleissig« an die Adm. dieses Blattes.

HILFE

bei Blutstockungen etc. durch sicher wirkendes, unschädliches Mittel unter Garantie des Erfolges. Rat unentgeltlich. Frauen wenden sich vertrauensvoll, sofort an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee, 6. Rückporto erbeten.

Sehr guten Verdienst

können Frauen durch Spitzenhäckeln erreichen. Man wende sich mit Retourmarke an Magyar Háziiparfejlesztő vállalat Déván.



Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage
Eigentümer: FR. CASPARI,

Mediasch, Nr. 49 (Siebenbürgen),

Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs-schreiben aus allen Teilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewißheit verschaffen.

Erlaube mir dem g. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine Arader, auf elektrischem Betrieb eingerichtete

Messing- u. Eisenmöbelfabrik

bedeutend vergrößert, vom 1. Mai l. J. angefangen in die

József Köherceg-ut Nr. 11 verlegte.

Ich erzeuge und halte alle in dieses Fach schlagende Artikel, sowie Messingbetten, Kleiderrechen, Betteinlagen, Eisenrouleaux, Krankenrollwagen, Kinderbetten von der einfachsten bis zur modernsten Ausführung. Mich dem Wohlwollen eines g. Publikums bestens empfehlend achtungsvoll

Karl Sarai, Arad

Messing- u. Eisenmöbelfabrikant.

PREISE:

Messingbetten	von K 100 aufw.
Waschtische	90 "
Nachtkästchen	70 "
Kinderbetten	90 "
Englische Betten	60 "
Engl. Waschtisch	50 "
Kinderbett mit Netz	20 "
Eisenbetten	10 "
Waschgestell	5 "
Betteinlagen aus Draht	9 "
" mit Eisenrahmen	16 "
Kleiderstöcke	10 "
Gartenstühle u.-Bänke	120 "
Feuersich. Geldschränke	10 "
Kleiderkästen mit Spiegel	80 "

Vom Bürgermeister der Stadt Lugos.
Zahl 13095—1911.

Kundmachung.

Behufs Verpachtung des der Stadt Lugos gehörenden Schankrechtes auf dem Territorium des Baracken-Lagers für die Zeitdauer vom 1. Januar 1912 bis 31. Dezember 1914 wird am 26. Oktober l. J. vormittags 10 Uhr eine geschlossene Offertverhandlung abgehalten.

Reflektanten haben ihre mit 1 Krone Stempelmarke und 70 Kr. Radium versehenes Offert bis längstens obigen Termin beim städtischen Bürgermeister umso bestimmter einzureichen, da später einlangende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerte unberücksichtigt bleiben.

Die näheren Bedingungen können während den Amtsstunden im städt. Expebitante eingesehen werden.

Lugos, 17. Oktober 1911.

Dr. Florescu, Bürgerm.-Stellv.

A temesi járás főszolgabírájától.
5162—1911. kig. sz.

Pályázati hirdetmény.

A Krassó-Szörény vármegye temesi járáshoz tartozó és lemondás folytán megüresedett csukási

körjegyzői állásra

ezenel pályázatot hirdetek.

Pályázók kötelesek kérvényeiket, — amennyiben jelenleg közhivatalnokai alkalmazásban vannak — a 125.000/902. számú belügyminiszteri rendelet 4. §-ának 2. bekezdése értelmében hivatalfőnökük útján, különben pedig közvetlenül hozzám juttatni, a kérvényben az 1883. évi l. t.-c. 6. §-ában, illetőleg az 1900. évi XX. t.-c. 3. §-ában minősítésüket és eddigi alkalmaztatásukat okmányszerűleg igazolni.

A pályázati kérvények benyújtásának határideje 1911. évi november hó 6-ika.

A választást Csukáson a község házában f. é. november hó 8-án reggel 10 órakor tartom meg.

Ezen állás javadalmazása:

Fizetés	kor.	1600.—
Irnok tartás	"	1000.—
Iroda átalány	"	150.—
Fűtési átalány	"	45.76
Napidij átalány	"	91.96
Fuvardíj átalány	"	200.—
Bűnügyi nyomozás költs. átal.	"	24.—
Legelőgazd. számadások vez.	"	280.—

Székfalu, 1911. évi október 14.

Dr. Knothy Viktor, tb. főszolgabíró.

Übersiedlungsanzeige

Die im Jahre 1884 gegründete
Glas- und Porzellanhandlung
Jakob Kaufmanns Nachfolger

Hecker u. Kludsky

übersiedelte in das Haus
Széchenyigasse 5
vis-à-vis der Volksbank.

Ein Lehrling aus gutem
Hause wird mit Bezahlung
aufgenommen.

Keller zu vermieten.

Telefon 224. ■■■■■ Telefon 224.

Wolframégek

16-tól 60 gyertyafényig
minden nagyságban 2 kor. 20 fill.-ért
kaphatók

Csorba István

elektrotechnikai vállalat, kerékpár- és varrógép-
raktára

LUGOSON.



2-5

Kronen täglich

durch Ausübung von Strickarbeiten auf unserer
«Venus»- od. «Jupiter»-Strickmaschine. Unterricht
gratis. Geschlecht, Alter, Wohnort Nebensache.
Erlernung in zwei Tagen. Garantierte Arbeitsnah-
nahme von uns. Verlangen Sie Auskunft.

Christlichen-Hausindustrie, Wien,
XVI/2, Gaullachergasse 12.

Haus zu vermieten.

Ein alleinstehendes, modern gebau-
tes Haus, bestehend aus 3 Zimmern,
bequemen Nebenlokalitäten, großem Gar-
ten, ist per sofort zu vermieten.

Näheres beim Eigentümer Dufaserg-
gasse Nr. 15.

Tánciskola megnyitás!

Van szerencsém a n. é. közönség
b. tudomására hozni, hogy folyó
évi november hó 6-tól a „Magyar király“ szálloda tánctermeben tartandó

Zártkörű

TÁNCISKOLÁT

nyitok.

Tanórák hetenként kétszer hétfőn és csütörtökön délután 5—7-ig.

Deák-Colon.

Az egyöntetű tanítás céljából a beiratkozásokat legkésőbb a kezdő-
órákban kérem eszközölni.

Teljes tisztelettel

Mészáros Illés

okl. táncitanító és kerületi felügyelő.

Idegenek nézőként nem
vehetnek részt.

Großer Gelegenheitskauf

in dem englischen

Herren-, Knaben- und Kinder- :: Kleiderwaarenhaus

Özv. Schwarcz Simonné

Isabella- (Hauptplatz) LUGOS im Patzl'schem Hause

neben dem Stadthause.

Vertreter: ANTON SCHWANEK.

Überraschend billig sind die Preise im Modewarenhaus Brauch Ferenc

Lugos, „Palais Poporul“. Telefon 255.

Solide Bedienung!

Enorme Auswahl in Herbst- und Winterneuheiten! Doubl-Stoffe für Jacken
und Kostüme. Engl. Damenkostümstoffe. Aparte Blousen und Kleidersamte.
Blousen-, Kleider- und Aufputz-Seide. Mode-Barchende und Flanelle.
Spitzen-Stoffe, Aufputz-Artikel. Spitzen-Vorhänge, Teppiche, Bettgarnituren,
Leinwände, Herren und Damenwäsche!

Kein Kaufzwang!

Kein Kaufzwang!

Preise Konkurrenzlos!